



GAL

Niedersächsischer Forschungsverbund Gestaltung altersgerechter Lebenswelten

Die persönliche elektronische Gesundheitsakte und ihre Einbettung in Versorgungskonzepte

Axel Helmer¹, Marco Eichelberg¹, Andreas Hein²

¹OFFIS – Institut für Informatik, ²Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Austausch persönlicher Gesundheitsdaten

Die persönliche elektronische Gesundheitsakte (pEGA) spielt eine Schlüsselrolle in der GAL-Architektur. Die pEGA dient nicht nur der Speicherung von Gesundheitsdaten, sondern fungiert zudem als Schnittstelle zu internen Komponenten und externen Anwendungssystemen..

Nutzerzentrierung

Durch die pEGA wird dem Inhaber die vollständige Entscheidungsgewalt über seine gesundheitsbezogenen Informationen gegeben. Er erhält die Möglichkeit, die erhobenen Daten nur für die hausinternen GAL-Komponenten zu nutzen, oder sie durch eine standardisierte offline-Datenübertragung für sein externes Gesundheitsnetzwerk freizugeben.



Angehörige /
Pflegerkräfte



Ärzte



Angehörige /
Pflegerkräfte



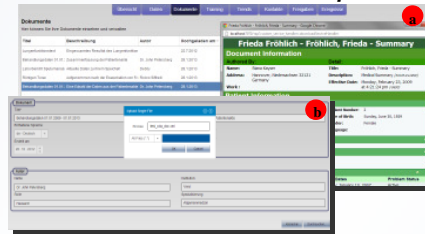
Freigabe



Standardisierter
Export

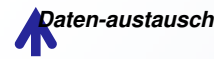


Zugriff



Standardisierte Dokumente

- a) Anzeige eines CDA-Dokuments
- b) Export medizinischer Daten



Daten-austausch



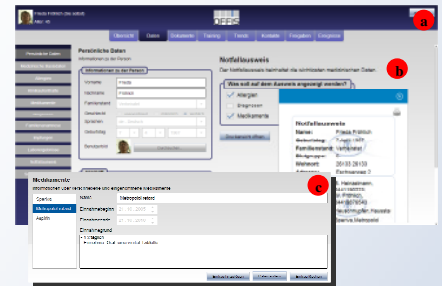
Freigabe



Nutzer



Eingabe

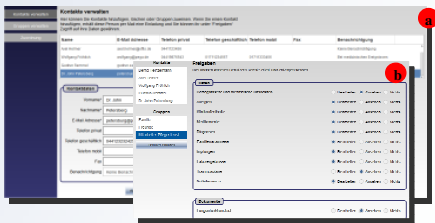


Daten-View

- a) Gesundheitsbezogene Daten
- b) Erstellung eines Notfallausweises
- c) Medikamentenverwaltung



Generierung



Datenfreigabe

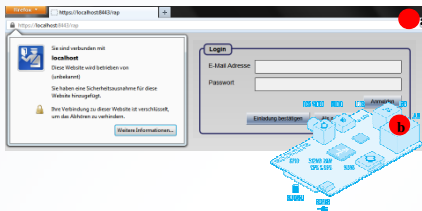
- a) Gruppen und Kontaktverwaltung
- b) Erteilung von Freigaben



Sicherheit
und
Akzeptanz



Nutzer-
zentrierung



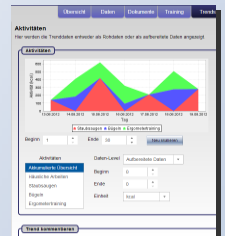
Schutz medizinischer Daten

- a) Authentifizierung und sichere Verbindung
- b) Lokalisierung beim Nutzer



Komfort

- a) Einfache Installation
- b) Intuitive Benutzungsoberflächen



Verlaufstrends

Als Open Source Verfügbar unter:

<https://www.projects.openhealthtools.org/sf/projects/openphr/>

